



Sommerncamp 2010
„Umweltbildung und Nachhaltigkeit Lernen“
in der Ökostation Freiburg
vom 6. bis 10. 9.2010
Bildungsplanbezug Deutsch

7. Bildungsplanbezug

Grundlage für die Konzeption und Vermittlung der Inhalte im Sommerncamp 2010 in Freiburg mit dem Themenschwerpunkt Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist der Bildungsplan 2004 Hauptschule-Werkrealschule.

Im Bildungsplan wird beschrieben, welche Einstellungen, Fähigkeiten und Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler erwerben müssen. So heißt es u.a., dass es das Ziel sein muss, junge Menschen in der Entfaltung und Stärkung ihrer gesamten Person zu fördern. Sie sollen ihr Selbstbewusstsein ausprägen und ihre Verständigungsbereitschaft erhöhen, sich Kenntnisse erschließen können, die zum Verstehen der Welt nötig sind. Sie sollen Freude am Lernen und an guter Leistung empfinden.

Darüber hinaus sollen sie ein Gefühl für das Bewahren und Schützen gefährdeter Güter der Natur entwickeln und so Verantwortung für die Gestaltung und Verbesserung der gemeinsamen Lebensverhältnisse übernehmen.

Eine ganzheitliche Stärkung des Gesamtmenschen und die Unterstützung junger Menschen zur Lebensfähigkeit in unserer Gesellschaft und in der Weltgemeinschaft ist das Ziel.

7.1.: Bildungsplanbezug Deutsch

Folgende Leitgedanken bzw. didaktische Prinzipien prägen das Arbeiten im Fachbereich Deutsch:

Sprache ist Medium der Kommunikation und Reflexion, zudem Träger von Kultur und Wissen. Sie wird als Familiensprache erlernt und in der Schule zur Standard- und Schriftsprache entwickelt. Ihre Entfaltung ermöglicht geistige Entwicklung und Welterschließung.

Die Fähigkeit, im Team zu arbeiten und sich mitzuteilen, ist wesentlich für die persönliche und schulische Entwicklung, das Leben in der demokratischen Gesellschaft sowie für den beruflichen und privaten Alltag. Voraussetzung hierfür sind angemessene sprachliche Ausdrucksmittel.

Der Deutschunterricht in der Hauptschule sucht Anschluss an die Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler und will aktuelle Sprachverwendungen aufgreifen. Er berücksichtigt, dass viele Schüler noch nicht über die Standardsprache verfügen und entwickelt einen alltagstauglichen passiven und aktiven Wortschatz.



Folgende Kompetenzen werden im Verlauf der Sommercamp-Woche 2010 gefördert bzw. gefestigt:

1. Kompetenzbereich SPRECHEN

Sprechen und Gespräche führen

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- sich in unterschiedlichen Alltagssituationen angemessen mündlich äußern: sich vorstellen, begrüßen, höflich fragen, sich entschuldigen, nachfragen, sich erkundigen;
- verständlich sprechen;
- aufmerksam zuhören und aufeinander eingehen;
- Regeln für Gespräche in unterschiedlichen Situationen

formulieren und beachten;

- Konfliktlösungsstrategien anwenden;

→ Gruppenfindungsprozess

→ gemeinsames Entwickeln der Regeln bzw. Dienste für das Sommercamp

- altersangemessen und ereignisorientiert berichten und beschreiben;

→ Reflexion am Ende jedes Tages

→ Solar-Projekt

→ Führung durch die Fußballschule des SC Freiburg

Miteinander arbeiten und präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- Arbeitsaufträge in der Gruppe aufteilen;



- Formen des Brainstormings und des Clusters zur Themenstrukturierung einsetzen;
- einfache Sachverhalte übersichtlich und verständlich aufschreiben und darstellen;
- Arbeitsergebnisse angemessen präsentieren: Vorgangsbeschreibung, Plakat, Ordner, Folien

→ Solar-Projekt

→ Wasseranalysen

→ Herstellung einer Grillzange

→ Arbeit an der Wandzeitung

2. Kompetenzbereich SCHREIBEN

Texte planen und erstellen

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- Texte planen;
- dem Schreibziel und der Schreibsituation entsprechend schreiben;
- eine lesbare Handschrift schreiben;
- schriftliche Mitteilungen für sich und andere verfassen;

→ Erstellen einer Wandzeitung

→ Sommercamp-Ordner führen

- aus Stichwörtern einen eigenen Text erstellen;
- Ereignisse in logischer Reihenfolge und in verständlichen Sätzen wiedergeben;

→ Steckbrief

→ Vorgangsbeschreibung der Grillzange

→ Interview



Texte überarbeiten / Rechtschreiben

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- Wörterbücher verwenden;
- selbst erstellte Texte kontrollieren und überarbeiten, auch anhand fördernder Kommentare;
- einfache Übungstechniken und Rechtschreibhilfen selbstständig anwenden.

→ Arbeit am Sommercamp- Ordner

→ Wandzeitung

Textverarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- in grundlegender Weise mit Maus, Tastatur, Rechner, Speichermedien und Benutzeroberfläche umgehen;
- elektronische Textdokumente anfertigen, in einfacher Form gestalten und für einfache Präsentationen verwenden (Schriftgestaltung, Absätze, Textausrichtung, Seitenränder);
- Daten und Bilder zur Gestaltung der Textdokumente verwenden;
- Texte mithilfe der Rechtschreibkontrolle unter Anleitung überarbeiten

→ Sommercamp-Ordner

→ Präsentationen beim Abschlussfest

3. Kompetenzbereich Lesen/Umgang mit Texten und Medien

Lesetechniken und Lesestrategien anwenden / Texte strukturieren / Texte verstehen

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- einfache Texte überfliegen, um gezielt Informationen zu entnehmen;
- Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang erschließen oder nachschlagen
- Textstellen nach Anweisung markieren;
- Textaussagen in Stichwörtern notieren;
- Bezüge zwischen Texten und Grafiken herstellen;
- Arbeitsanweisungen lesen und umsetzen.



- Arbeit an Stationen / Solarprojekt
- Modul Wasser

Texte und Medien nutzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- Texte auf verschiedene Art – auch handlungsorientiert – umsetzen: Texte vertonen, Bilder zu Texten;
- computergestützte Lernhilfen verwenden.

- Vorbereitung der Präsentationen / Abschlussfest

4. Kompetenzbereich Sprachbewusstsein entwickeln **Standardsprache korrekt und bewusst verwenden**

Die Schülerinnen und Schüler sollen/ können

- Zusammenhänge zwischen der Kommunikationssituation, den Teilnehmern und der Ausdrucksweise erkennen und bei der Wahl von Worten, Sprachebenen, Schreibweisen, Tonfall und Umgangsform beachten;
- Wortarten und deren Möglichkeiten bei der Groß- und Kleinschreibung beachten (Nomen, Begleiter, Verb, Adjektiv);
- Präpositionen richtig verwenden;
- die Zeitstufen und Zeitformen in eigenen Texten funktional und korrekt verwenden (Präteritum, Perfekt, Präsens; Beugung);

- Pädagogische Begleiter als Vorbilder

- Verfassen verschiedenartiger Texte (Tagebucheintrag, Informationstext, Einladung, ...)

- Führen eines Interviews

- Moderation des Abschlussfestes